

Märkischer Turnerbund Brandenburg e. V.
Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V.
TK Musik und Spielmannswesen



Fanfaronade

W E T T B E W E R B S O R D N U N G

Fassung 2021

- I. Grundsätze
- II. Ausschreibung
- III. Wettbewerbsvorbesprechung
- IV. Jury
- V. Wertungen
- VI. Wettbewerbsregeln
 - 1. Allgemeines
 - 2. Marschwettbewerb
 - 2.1. Allgemeines
 - 2.2. Bewertung
 - 2.3. Bewertungskriterien
 - 2.4. Penalty (Strafpunkte)
 - 3. Show
 - 3.1. Allgemeines
 - 3.2. Bewertung
 - 3.3. Penalty (Strafpunkte)
- VII. Copyrights
- VIII. Gema
- IX. Haftung
- X. Schlussregelungen
- XI. Anlagen
 - 1. Feldmaße
 - 2. Marschparcours Division I
 - 3. Marschparcours Division II
 - 4. Berechnungsschema Marschwettbewerb
 - 5. Berechnungsschema Showwettbewerb

I. Grundsätze

Die Fanfaronade ist ein offener Wettbewerb für Naturtonfanfarenzüge sowie für alle Formen und Stilrichtungen von Marsch- und Showbands.

Veranstalter ist der Märkische Turnerbund Brandenburg e.V., vertreten durch das TK Musik und Spielmannswesen (TK MSW). Das TK MSW kann einen Ausrichter mit der Durchführung der Fanfaronade beauftragen. Es ist eine gesonderte Vereinbarung zwischen Veranstalter und Ausrichter zu schließen.

Nur Bands mit Amateurstatus können an der Fanfaronade teilnehmen. Startberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder der gemeldeten Vereine/Abteilungen. Gegebenenfalls besteht die Möglichkeit, sich als Gaststarter dem Juryurteil zu stellen, ohne in die offizielle Wettbewerbsbewertung einbezogen zu werden. Die Entscheidung darüber obliegt dem Veranstalter.

Spielgemeinschaften können auf Antrag vom Veranstalter zugelassen werden. Ein Doppelstart (Einzelstart und Spielgemeinschaft) ist grundsätzlich nicht gestattet.

Alle am Wettbewerb beteiligten Vereine sind zur Eröffnung und zur Siegerehrung teilnahmeverpflichtet. Über Ausnahmen entscheidet der Veranstalter auf Antrag.

In allen Fragen zum Wettbewerb wird der/die Verein/Abteilung durch den Vorsitzenden/ Bevollmächtigten und/oder den Stabführer vertreten. Die Namen sind auf dem Meldebogen anzugeben.

II. Ausschreibung

Die Ausschreibung ist ein Zusatz zur Wettbewerbsordnung für die Durchführung der Fanfaronade. Sie muss mindestens folgende Angaben enthalten:

- Veranstalter und mit der Durchführung Beauftragter (Ausrichter)
- Kontaktmöglichkeiten für Rückfragen
- Termin, Ort, Zeit der Anreise, Wettbewerbsbeginn/-ende, Programm
- Meldebogen
- Kontoverbindung für Zahlungen
- Termine für Abgabe des Meldebogens, Höhe und Termin der Einzahlung der Startgebühren u. a. Leistungen und GEMA-Liste

Die Ausschreibung wird den bisherigen Teilnehmern der Fanfaronade mindestens vier Monate vor dem Wettbewerb per eMail übergeben und auf den Internetseiten des Veranstalters veröffentlicht.

III. Wettbewerbsvorbesprechung

Vor dem Wettbewerb ist eine Besprechung mit den Vertretern des Veranstalters, ggf. dem Ausrichter, den gemeldeten Vertretern der Vereine und den Jurymitgliedern durchzuführen. Sollte die Auslosung der Startreihenfolge nicht im Vorfeld der Fanfaronade in einem gesonderten Termin durchgeführt worden sein, erfolgt die Auslosung spätestens hier.

IV. Jury

Die Auswahl, der Einsatz und die vertragliche Bindung der Jurymitglieder erfolgt durch das TK MSW. Die Jury besteht aus mindestens drei Mitgliedern, idealerweise sechs Jurymitgliedern.

Die Jurymitglieder der Fanfaronade werden auf der Grundlage ihrer nachgewiesenen Kenntnisse und Erfahrungen, vor allem im Hinblick auf das One World System ausgewählt. Ein Jurymitglied wird zum Juryvorsitzenden (Supervisor) bestimmt.

Der Supervisor übernimmt den Vorsitz bei Sitzungen der Jury, agiert als Sprecher für die Jury und überprüft die Konsistenz der verschiedenen Wertungen während des gesamten Wettbewerbs. Er ist verantwortlich für die Einhaltung der vorgegebenen Zeiten und Punktabzüge.

V. Wertungen

Alle Wettbewerbsbestandteile der Fanfaronade werden nach dem „One World System“ gewertet.

Jeder Juror arbeitet mit einem Aufnahmegerät. Vor Beginn jeder Darbietung stellt er sich selbst vor, nennt den Namen des Vereins, den Wettbewerb und den zu bewertenden Teilbereich. Während der Wettbewerbsdarbietungen sprechen die Jurymitglieder ihre Kommentare auf Band.

Während der Darbietung spricht der Wertungsrichter seine Kommentare auf Band. Nach dem Vortrag tragen die Jurymitglieder die Punktzahl in die jeweilige Rubrik des vorbereiteten Wertungszettels ein.

Jeder Wertungsrichter muss eine unabhängige Liste führen, um einen Überblick über alle seine Ergebnisse und Platzierungen zu haben.

Die Wettbewerbsteilnehmer erhalten die von den Wertungsrichtern gesprochenen Kommentierungen ihrer Wettbewerbsvorträge, das finale Ergebnis in Punkten sowie eine Urkunde.

Entscheidungen der Jury sind unabänderlich und bindend für alle Teilnehmer des Wettbewerbs.

VI. Wettbewerbsregeln

1. Allgemeines

Teilnahmeberechtigt an der Fanfaronade sind Fanfarenzüge sowie alle anderen Musikvereine in beliebiger Besetzung. Es erfolgt eine separate Bewertung der Klassen „Fanfarenzüge“ und „Offene Klasse“. Alle Vereine haben die Wahl zwischen der Teilnahme in der Division I oder II, jeweils unterteilt in die Wettbewerbsteile Marsch und Show. Die Entscheidung ist auf dem Meldebogen verbindlich bekanntzugeben.

Sieger des Marsch- bzw. Showwettbewerbes der Division I in der Klasse „Fanfarenzüge“ wird der Fanfarenzug mit der höchsten Punktzahl. Dies gilt analog für die Division II und die „Offene Klasse“.

Die Philosophie eines weltweit einheitlichen Wertungssystems

Das One World System dient der Bewertung aller Formen, Stilrichtungen und Arten von Marsch- und Showbands oder Corps bei Meisterschaften, Wettbewerben und Festivals weltweit. Anhand einer international einheitlichen Skala sollen Musikgruppen universell und einheitlich bewertet werden. Die allgemeine Philosophie des Systems basiert auf dem WAS und WIE

- Was haben die Designer dem Programm und den Ausführenden geboten?
- Was haben die Ausführenden zum Programm beigetragen?
- Wie war die Ausführung des Programms?

Diese Punkte werden auf folgende drei Aspekte angewendet:

- WAS ist zu hören? (Musik)
- WAS ist zu sehen? (Visuelle Bewertung)
- WAS wird damit erreicht? (Effekt)

Bewertung und Prädikate/Boxen-System

Die Prädikate des einheitlichen Bewertungssystems basieren auf fünf Boxen mit angemessenen Bewertungskriterien. Die Box 3 bildet den standardmäßigen Rahmen für die Mehrheit der Teilnehmer an internationalen Wettbewerben.

Die Wertung ergibt sich aus

- dem Eindruck der Wertungsrichter (in welcher Box ist die Leistung anzusiedeln?)
- der Analyse der Wertungsrichter (wo in der Box liegt die Darbietung?)
- der zu vergebende Punktzahl (innerhalb welcher Spanne im Vergleich zu anderen Gruppen muss sie liegen?)

	Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
	0 - 64,99	65,00 - 74,99	75,00 - 84,99	85,00 - 94,99	95,00 - 100,00
Literatur	einfach	einfach	mittelschwer	schwer	sehr schwer
Eignung	Die sehr einfachen Anforderungen des musikalischen Repertoires sind für das Ensemble angemessen.	Die einfachen Anforderungen des musikalischen Repertoires sind für das Ensemble angemessen.	Ausgezeichnete Darstellung zeigt sich häufiger bei einzelnen Mitgliedern als in der Gruppe als Ganzes.	Ausgezeichnete Darstellung zeigt sich weniger bei einzelnen Mitgliedern als in der Gruppe als Ganzes.	Ausgezeichnete Darstellung zeigt sich nicht bei Einzelnen, sondern in der Gruppe als Ganzes.
Unterhaltungswert	Das Repertoire ist begrenzt abwechslungsreich	Das Repertoire ist begrenzt abwechslungsreich	Das Repertoire ist abwechslungsreich Verschiedene Stilrichtungen, Tempi, Gefühle, Dynamik und Rhythmen liefern die Bandbreite.	Das Repertoire ist abwechslungsreich Verschiedene Stilrichtungen, Tempi, Gefühle, Dynamik und Rhythmen liefern die Bandbreite.	Das Repertoire ist abwechslungsreich Verschiedene Stilrichtungen, Tempi, Gefühle, Dynamik und Rhythmen liefern die Bandbreite.
Intonation	keine kontinuierliche musikalische Darbietung	zeitweise gutes Niveau	gutes Niveau	hohes Niveau selten kleine Abweichungen	sehr hohes Niveau sehr selten kleine Abweichungen
Tonkultur	charakteristisches Klangbild nicht vorhanden Tonqualität verschlechtert sich enorm, wenn andere Anforderungen innerhalb der Darbietung erfüllt werden müssen	charakteristisches Klangbild rudimentär entwickelt Tonqualität nimmt arm wenn andere Anforderungen innerhalb der Darbietung erfüllt werden müssen	charakteristisches Klangbild vorhanden, Tonqualität überwiegend gut, auch wenn andere Anforderungen innerhalb der Darbietung hinzukommen	sehr gut ausgeprägtes Klangbild vorwiegend gleichmäßige Tonqualität, auch wenn andere Anforderungen hinzu kommen	hervorragend ausgeprägtes Klangbild durchgehende hervorragende Tonqualität, auch wenn andere Anforderungen hinzu kommen
Klangbalance und Mischung	selten, Stimmen werden hinzugefügt oder weggelassen	wenig vorhanden. Stimmen fehlen oder werden unangemessen hinzugefügt	grundsätzlich ausgewogen nicht immer ausgereift	ausgewogen	überzeugend und durchgängig auf hohem Niveau
Dynamik	Dynamik gibt es wenig, bzw. sie ist nicht angemessen.	Dynamik gibt es eher wenig, oder sie ist nicht angemessen.	gutes Dynamikspektrum, wird aber nicht voll genutzt	sehr gut	nur kleine Unausgewogenheiten reiche Dynamikpalette
Phrasierung	kaum beachtet	beachtet	Verständnis ist vorhanden, Einheitlichkeit und Feingefühl werden nicht durchweg gezeigt	sehr gut beachtet	immer beachtet
Artikulation	selten	manchmal	überwiegend	häufig	immer

	Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
	0 - 64,99	65,00 - 74,99	75,00 - 84,99	85,00 - 94,99	95,00 - 100,00
Rhythmus und Tempo	weder angemessen noch konstant	nicht konstant oder unangemessen	manchmal Temposchwankungen	angemessen und konstant	treffend und durchgängig korrekt
Genauigkeit in Tempo und Rhythmik	ungenau	ungenau	kleinere Ungenauigkeiten	Rhythmen sind fließend und genau	Rhythmen sind fließend und sehr genau
Stil	gemeinschaftliche Interpretation aller Ensemblemitglieder kaum erkennbar	gemeinschaftliche Interpretation aller Ensemblemitglieder manchmal erkennbar	gemeinschaftliche Interpretation aller Ensemblemitglieder häufig erkennbar hohes Niveau zeigt sich eher bei Einzelnen als bei der Gruppe als Ganzes	gemeinschaftliche Interpretation aller Ensemblemitglieder fast immer erkennbar	gemeinschaftliche Interpretation aller Ensemblemitglieder immer erkennbar
Technik der Aufführung, Reife und Showmanship (künstlerische Note)	kein einheitliches Verständnis der Ensemblemitglieder für die Darbietung Aufmerksamkeit des Publikums für die Darbietung kaum gegeben kaum überzeugende Präsentation unsichere Motorik	kaum einheitliches Verständnis der Ensemblemitglieder für die Darbietung Aufmerksamkeit des Publikums für die Darbietung manchmal gegeben manchmal überzeugende Präsentation manchmal sichere Motorik	überwiegend einheitliches Verständnis der Ensemblemitglieder für die Darbietung Aufmerksamkeit des Publikums für die Darbietung gegeben überzeugende Präsentation überwiegend sichere Motorik	fast immer einheitliches Verständnis der Ensemblemitglieder für die Darbietung Aufmerksamkeit des Publikums für die Darbietung fast immer gegeben überzeugende Präsentation einheitliche Qualität, Technik, Leichtigkeit Mitglieder zeigen fast immer Körperkontrolle gut definierte und sichere Motorik	immer einheitliches Verständnis der Ensemblemitglieder für die Darbietung Aufmerksamkeit des Publikums für die Darbietung immer gegeben sehr überzeugende Präsentation einheitliche Qualität, Technik, Leichtigkeit Mitglieder zeigen immer Körperkontrolle sehr gut definierte und sichere Motorik
Eignung von Design gegenüber der musikalischen Interpretation	Musik und Choreographie bilden selten eine Einheit.	Musik und Choreographie bilden manchmal eine Einheit.	Musik und Choreographie bilden überwiegend eine Einheit.	Musik und Choreographie bilden sehr häufig eine Einheit.	Das Design ergibt sich wie selbstverständlich aus dem musikalischen Repertoire - mit einer Struktur und einem charakteristischen Fluss aller Elemente.

	Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
	0 - 64,99	65,00 - 74,99	75,00 - 84,99	85,00 - 94,99	95,00 - 100,00
Technik der Darstellung, Reife, Bewusstsein, Sensibilität und Haltung	<p>Die Ensemblemitglieder zeigen kaum einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Show-Choreografie.</p> <p>Die Mitglieder führen kaum Figuren mit gleichbleibender Qualität aus.</p> <p>mechanische Ausführung der Elemente</p>	<p>Die Ensemblemitglieder zeigen manchmal einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Show-Choreografie.</p> <p>Die Mitglieder führen einige Figuren mit gleichbleibender Qualität aus.</p> <p>überwiegend mechanische Ausführung der Elemente</p>	<p>Die Ensemblemitglieder zeigen mehrheitlich einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Show-Choreografie.</p> <p>Die Mitglieder führen eine Mehrzahl an Figuren mit überwiegend gleichbleibender Qualität aus.</p> <p>teilweise Ausführung der Elemente mit Hingabe und Gefühl, teilweise mechanisch</p>	<p>Die Ensemblemitglieder zeigen fast immer einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Show-Choreografie.</p> <p>Die Mitglieder führen eine Vielfalt an Figuren mit gleichbleibender Qualität aus.</p> <p>überwiegende Ausführung der Elemente mit Hingabe und Gefühl</p>	<p>Die Ensemblemitglieder zeigen immer einen einheitlichen Ausbildungsstand hinsichtlich des Marschstils, Tanzens und/oder Zeigens weiterer Bewegungen und Elemente der Show-Choreografie.</p> <p>Die Mitglieder führen eine große Vielfalt an Figuren mit gleichbleibend sehr hoher Qualität aus.</p> <p>ständige Ausführung der Elemente mit Hingabe und Gefühl</p>
Synchronität, Koordination und Integration	<p>Darbietung ist eindimensional und ohne Höhepunkte</p> <p>Alle Elemente sind unkoordiniert und haben keine Beziehung zueinander.</p>	<p>Darbietung ist überwiegend eindimensional, sie bietet aber Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.</p> <p>Überwiegend sind die Elemente unkoordiniert und haben keine Beziehung zueinander.</p>	<p>Die Show erzeugt spezielle Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.</p> <p>Überwiegend sind die Elemente koordiniert und ergänzen sich wechselseitig.</p>	<p>Die Show erzeugt spezielle Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.</p> <p>Fast alle Elemente sind koordiniert und ergänzen sich wechselseitig.</p>	<p>Die Show erzeugt spezielle, überraschende Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.</p> <p>Alle Elemente sind koordiniert und ergänzen sich wechselseitig.</p>
Kontinuität, Fluss und Mischung	<p>Selten sind Aktivitäten so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben.</p>	<p>Manchmal sind Aktivitäten so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben.</p>	<p>Viele Aktivitäten sind so verbunden, dass sie einen überwiegend konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben.</p>	<p>Fast alle Aktivitäten sind so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben.</p>	<p>Alle Aktivitäten sind so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an hohem Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben.</p>
Fehler in der Ausführung der Musik oder der Choreographie	sehr häufig	häufig	manchmal	selten	sehr selten

	Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
	0 - 64,99	65,00 - 74,99	75,00 - 84,99	85,00 - 94,99	95,00 - 100,00
Niveau an musikalischen und choreographischen Anforderungen	kaum ausgeprägt	mittleres Niveau Niveau	manchmal hohes Niveau	meist hohes Niveau	immer hohes Niveau
Gesamteindruck	Die Darbietung wird mechanisch ausgeführt. Das Publikum wird nicht erreicht. Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.	Die Ausführenden führen die Darbietung überwiegend mechanisch aus. Das Publikum wird selten erreicht. Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.	Die Ausführenden können das Publikum an einigen Stellen des Programms erreichen. Den Ausführenden wird ein hohes Niveau abverlangt und teilweise erfolgreich umgesetzt.	Die Ausführenden können das Publikum an vielen Stellen des Programms erreichen. Den Ausführenden wird ein hohes abverlangt und fast durchweg erfolgreich umgesetzt.	Die Ausführenden „berühren“ das Publikum in ästhetischer und emotionaler Hinsicht durch ihre Intensität, Zielsetzung und ihren Geist. Den Ausführenden wird ein sehr hohes Niveau abverlangt und fast durchweg erfolgreich umgesetzt

2. Marschwettbewerb

2.1. Allgemeines

Alle teilnehmenden Bands sind frei in der Auswahl der Musik. Eine Notenvorlage ist nicht erforderlich. Der Parcours ist musizierend und marschierend zurückzulegen. Eine Unterbrechung des Spielens und/oder Marschierens ist untersagt. Die teilnehmenden Vereine müssen die vorgegebene Strecke vollständig passieren. Showelemente jeglicher Art seitens der Musiker sind nicht zugelassen. Cheerleader, Majoretten usw. dürfen mitmarschieren, haben jedoch keine Auswirkung auf die Bewertung. Wenn die Band die „Wertungsende“-Markierung erreicht hat, muss sie ohne Unterbrechung des Spiels und Marschierens in Formation auf direktem Weg das Stadion verlassen..

Für den Marschwettbewerb wird ein Parcours mit einer Breite von 9,14 m/10 yards auf das Feld aufgetragen (Anlage 1).

Im Rahmen des Marschwettbewerbs müssen folgende Punkte hintereinander ausgeführt werden:

- A. Aufstellen und Ausrichten an der Start-Markierung ohne Bewertung. Anschließend muss sich die Band der Jury und dem Publikum präsentieren und dabei still stehen. Der Stabführer steht auf der Startlinie.
- B. Nach dem Signal der Moderation/Jury startet die Band in Vorwärtsrichtung, wobei ein kurzes Vorspiel - beispielsweise Anlocken im Stand - möglich ist. Die Anzahl der marschierenden Reihen darf während des Auftrittes nicht verändert werden. Die teilnehmenden Bands müssen sich innerhalb der Markierung bewegen. Ein Übertreten der vorgegebenen Markierungen hat eine Reduzierung der Punktzahl zur Folge. Eine Reduzierung der Punktzahl erfolgt auch bei Unterbrechung der

permanenten Vorwärtsbewegung - Anhalten oder Marsch auf der Stelle. Mindestens ein Spieler (nicht der Stabführer) muss sich immer in Vorwärtsbewegung befinden.

Der Marschauftritt beinhaltet eine Reihe vorgegebener Abfolgen, welche während des Musizierens ausgeführt werden müssen.

Diese sind im Einzelnen:

Division I (Anlage 2)

- Rechtsschwenkung (2x)
- Linksschwenkung (3x)
- English oder American Counter March (1x, freie Wahl).

Division II (Anlage 3)

- Linksschwenkung (3x)
- Rechtsschwenkung (3x)

C. Ausmarsch ohne Bewertung. Die Band hat den Platz in Formation und musizierend zu verlassen.

2.2. Bewertung

Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Die Jury bewertet den Auftritt in den Kategorien Musik, Visuell und Effekte. Je nach baulichen Gegebenheiten des Austragungsortes soll je ein Jurymitglied der Kategorien Musik und Visuell vom Rasen, die restlichen Jurymitglieder von einer erhabenen Position aus werten.

Pro Kategorie kann jeder Teilnehmer maximal 400 Punkte erreichen. Daraus wird der Durchschnitt pro Kategorie mit maximal 200 Punkten gebildet. Die Gesamtsumme aller Jurymitglieder, mit einem Maximum von 600 Punkten wird mit 6 dividiert und auf zwei Stellen hinter dem Komma auf- bzw. abgerundet. Es ergibt sich eine maximal erreichbare Punktzahl von 100. Berechnungsschema siehe Anlage 4.

2.3. Bewertungskriterien

Bei diesem Wettbewerbsteil handelt sich um einen Marschwettbewerb, nicht um eine Marschparade.

Für die **musikalische Bewertung** erfolgt die Bewertung der Jury unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- ausgeglichenes Klangbild
- Tonqualität und wenn möglich Tonabstimmung
- Technik und Ausdrucksweise
- musikalische Darbietung und Interpretation
- Dynamik, Abstimmung und Ausdrucksweise
- gesamter Spieleindruck, Rhythmus und Tempo

Für die **visuelle Bewertung** erfolgt die Bewertung der Jury unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Körperhaltung und Schrittlänge

- Seitenrichtung und Vordermann in der Vorwärtsbewegung sowie der Abstand zwischen den einzelnen Bandmitgliedern
- Ausführung der vorgegebenen Figuren (Rechts- und Linksschwenkungen und Counter-Märsche)
- Präsentation, Disziplin und allgemeiner Eindruck.

Für die **Bewertung der Effekte** erfolgt die Bewertung der Jury unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Tempo/Block/Schritte und deren Kombination
- visuelle Dynamik
- Über- und Abnahme der Instrumente
- Stabführer
- Fußbewegungen, Körperhaltung, Synchronität
- Tempo/Rhythmus/Dynamik - Abwechslung im Marschprogramm
- verbale Elemente (z.B. Kommandos der Stabführer)
- Präzision in der Musik und im visuellen Bereich
- Musikalität, Sound, Farbenspiel
- Präsentation
- Outfit, Uniformen, Ausstattung
- Kreativität in Schwenkungen und ggf. Countermarsch

2.4. Penalty (Strafpunkte)

Mit einem Abzug von 1,0 Punkt werden pro Vergehen geahndet:

- Unterbrechen der Vorwärtsbewegung Überschreiten der Begrenzungslinien
- Veränderung der Reihenanzahl während des Wertungsvortrages
- falsch gewählte Laufstrecke
- Stabführer/in steht zu Beginn nicht auf der Startlinie

3. Show

3.1. Allgemeines

Auf- und Abmarsch werden nicht bewertet. Der zu bewertende Teil der Show muss

- in der Division I mind. 9 bis max. 13 Minuten,
- in der Division II mind. 5 bis max. 9 Minuten betragen.

Die Zeitnahme beginnt, wenn der erste Ton erzeugt oder die erste Bewegung getätigt wird, nachdem der Sprecher das Zeichen zum Beginn der Show angekündigt hat. Die Zeitnahme endet, wenn der Stabführer ein klares Zeichen gegeben hat, dass die Show zu Ende ist. Die drei Grundinstrumente (Naturtonfanfare, Marschtrommel und Tom-Tom) sind bei den Startern im Showbereich der Klasse „Fanfarenzüge“ der Divisionen I und II die primären Instrumente und müssen im Showvortrag im Vordergrund stehen.

Die Teilnehmer dürfen ihre eigenen Feldmarkierungen benutzen, sind aber dafür verantwortlich, dass diese im vorgegebenen Zeitrahmen auf- und abgebaut werden. Die Nutzung elektronischer Geräte als Ersatz musikalischer Elemente oder als Ersatz typischer Instrumente der Gruppe ist nicht erlaubt.

3.2. Bewertung

Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Die Jury bewertet den Auftritt in den Kategorien Musik, Visuell und Effekte. Je nach baulichen Gegebenheiten des Austragungsortes soll die Jury von einer erhabenen Position (z. B. Tribüne oder Hebebühne) aus werten. Pro Kategorie kann jeder Teilnehmer maximal 400 Punkte erreichen. Daraus wird der Durchschnitt pro Kategorie mit maximal 200 Punkten gebildet. Die Gesamtsumme aller Jurymitglieder, mit einem Maximum von 600 Punkten wird mit 6 dividiert und auf zwei Stellen hinter dem Komma auf- bzw. abgerundet. Es ergibt sich eine maximal erreichbare Punktzahl von 100. Berechnungsschema siehe Anlage 5.

3.3. Penalty (Strafpunkte)

Ein Abzug von 0,1 Punkten auf die Gesamtwertung pro angefangene drei Sekunden beim Unterschreiten der Mindestdauer oder beim Überschreiten der Höchstdauer erfolgt durch den Supervisor. Zusätzliche Strafpunkte können vergeben werden, wenn eine Gruppe den Ablauf verzögert, u. a. beim Auf- und Abmarsch oder beim Auf- und Abbau der Ausrüstung. Eine solche Verzögerung ist gegeben, wenn die Gesamtdauer des Verbleibs auf dem Feld 20 Minuten überschreitet; verursachte Verzögerungen durch den Veranstalter nicht mit eingeschlossen. Die Höhe der Strafpunkte wird vom Supervisor in Abstimmung mit den übrigen Jurymitgliedern festgelegt.

VII. Copyrights

Falls ein Copyright auf die Musik oder auf Showelemente, ebenso wie auf stimmliche Elemente besteht, ist der teilnehmende Verein dafür verantwortlich, die nötigen Genehmigungen für die Darbietung im Wettbewerb mindestens zwei Wochen vorher einzuholen.

VIII. Gema

Mit der Anmeldung hat jeder teilnehmende Verein eine GEMA-Liste mit dem Musikprogramm, das während der Fanfaronade vorgetragen wird, dem Veranstalter mit der Anmeldung einzureichen.

IX. Haftung

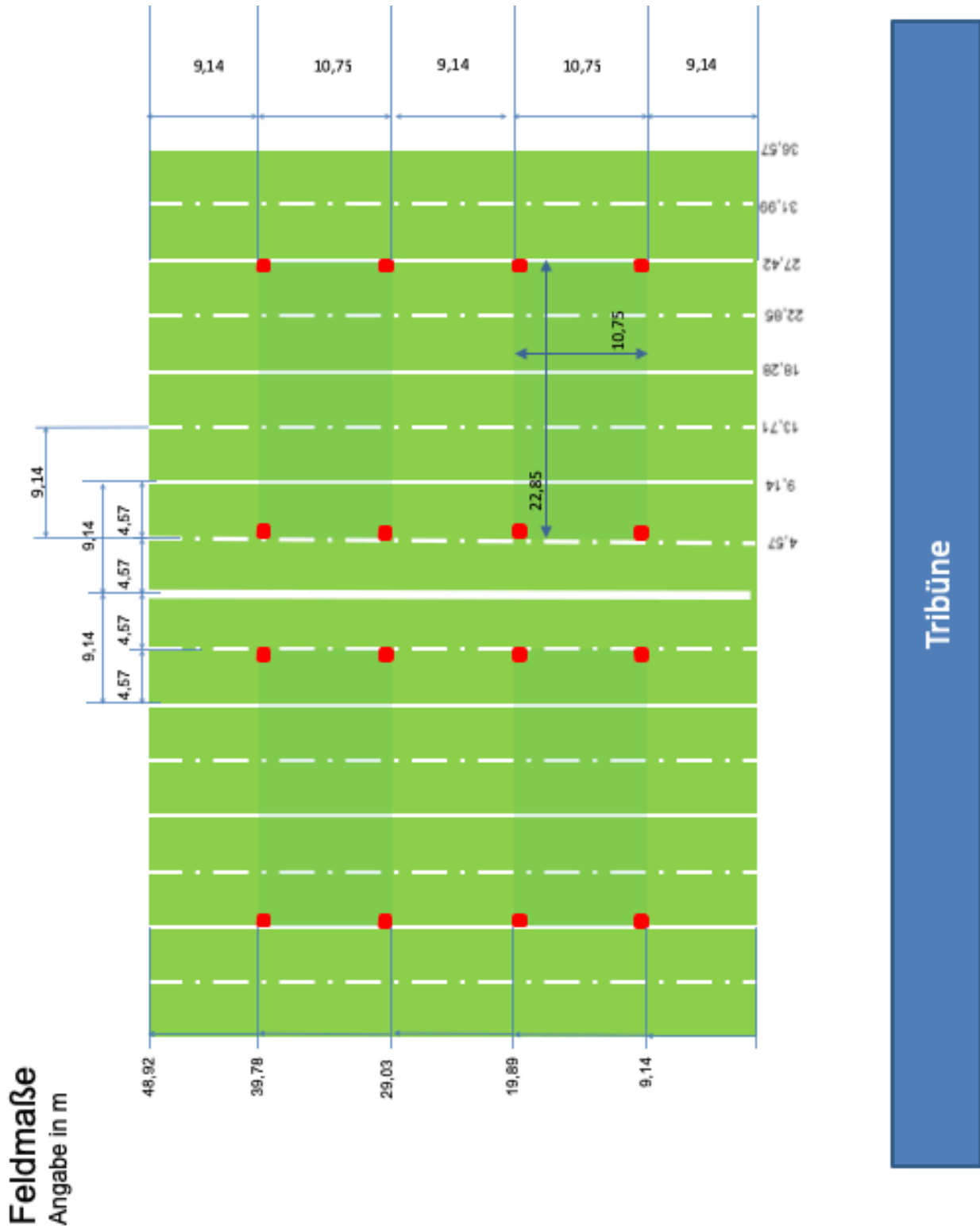
Der Veranstalter der "Fanfaronade" haftet in keinem Falle für Schäden durch höhere Gewalt, Diebstahl, Verlust oder Beschädigung von Instrumenten, Uniformen und dergleichen. Der Veranstalter kann in keiner Weise bei Unfällen und Schäden jeglicher Art durch dritte haftbar gemacht werden.

X. Schlussregelungen

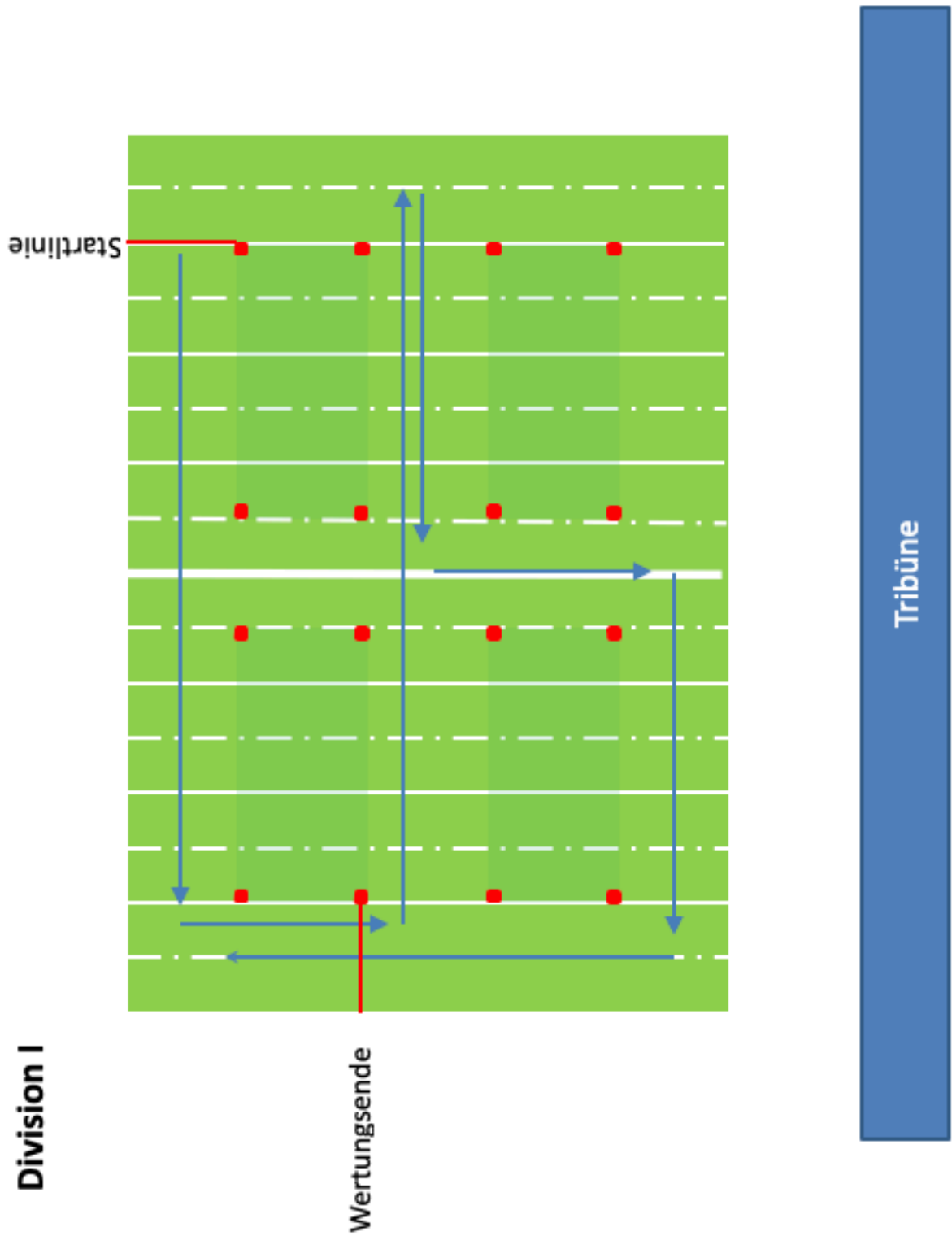
Im Falle von Unklarheiten innerhalb dieses Regelwerks, werden Entscheidungen durch die Jury und den Veranstalter getroffen. Durch die Anmeldung für diesen Wettbewerb akzeptiert die anmeldende Band dieses Regelwerk.

XI. Anlagen

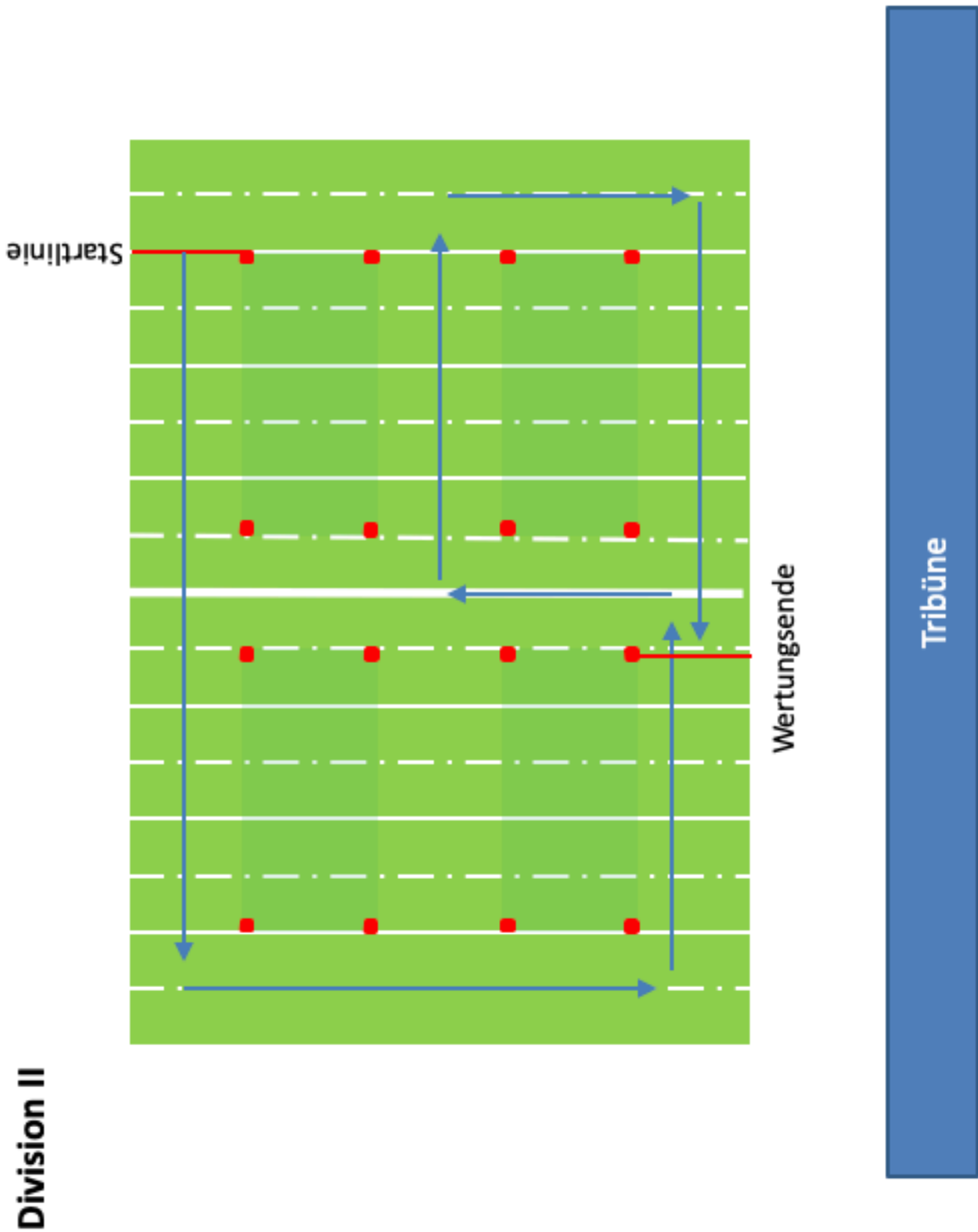
Anlage 1 Feldmaße



Anlage 2 Marschparcours I. Division



Anlage 3 Marschparcours II. Division



Anlage 4 Bewertungsschema Marschwettbewerb

Kategorie	Wertungsrichter	Unter-kategorie	Punkte	Total pro WR	Total Kategorie	Durchschnitt Kategorie	Total	Gesamtpunkte	Penalty	End-ergebnis
Musik	Jury 1 Ensemble	Was		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Wie								
	Jury 2 Details	Was		0,00						
		Wie								
Visuell	Jury 3 Ensemble	Was		0,00	0,00	0,00				
		Wie								
	Jury 4 Details	Was		0,00						
		Wie								
Effekt	Jury 5 Ensemble	Was		0,00	0,00	0,00				
		Wie								
	Jury 6 Ensemble	Was		0,00						
		Wie								

Ensemble: von der Tribüne gewertet

Details: Wertung vom Rasen aus

Anlage 5 Bewertungsschema Showwettbewerb

Kategorie	Wertungsrichter	Unter-kategorie	Punkte	Total pro WR	Total Kategorie	Durchschnitt Kategorie	Total	Gesamtpunkte	Penalty	End-ergebnis
Musik	Jury 1	Was		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Wie								
	Jury 2	Was		0,00						
		Wie								
Visuell	Jury 3	Was		0,00	0,00	0,00				
		Wie								
	Jury 4	Was		0,00						
		Wie								
Effekt	Jury 5	Was		0,00	0,00	0,00				
		Wie								
	Jury 6	Was		0,00						
		Wie								